

RSPO- Lieferkettenzertifizierungs- systeme

Für Akkreditierungs- und Zertifizierungsstellen

Vom Vorstand des RSPO am 21. November 2014 verabschiedet

Überarbeitet am 14. Juni 2017

Dokumenttitel: RSPO-Lieferkettenzertifizierungssysteme

Dokumentcode: RSPO-PRO-T05-002 V1.1 GER

Geltungsbereich: International

Dokumenttyp: Zertifizierungssystem

Genehmigungsdatum: 14. Juni 2017 durch den Vorstand

Kontakt: certification@rspo.org

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Definitionen.....	6
3. Zertifizierungsstandards	14
4. Akkreditierungsanforderungen: Mechanismus zur Genehmigung und Überwachung von Zertifizierungsstellen	16
5. Zertifizierungsverfahrensanforderungen der RSPO- Lieferkettenzertifizierungssysteme ..	20
Anhang 1: Lieferkettenauditbericht.....	31
Anhang 2: Multi-Site-Zertifizierung	34
Anhang 3: Gruppenzertifizierung.....	37
Anhang 4: Zertifikatsvorlage	40
Anhang 5: Lieferketten-Ertragsschemata	42
Anhang 6: Anforderungen des Book and Claim-Auditverfahrens	45

1. Einleitung

Der „Roundtable on Sustainable Palm Oil“ (Runder Tisch für nachhaltiges Palmöl, RSPO) ist eine globale Initiative mehrerer Interessengruppen, die auf zertifizierte nachhaltige Ölpalmprodukte ausgerichtet ist. Die Mitglieder des RSPO und die an seinen Tätigkeiten Beteiligten kommen aus den verschiedensten Bereichen und umfassen Plantagen, Hersteller und Einzelhändler, Umweltverbände und soziale NROs, aus vielen Ländern, die Ölpalmprodukte herstellen oder verwenden. Wichtigstes Ziel des RSPO ist es, „den Anbau und die Nutzung von nachhaltigem Palmöl durch die Zusammenarbeit innerhalb der Lieferkette und durch einen offenen Dialog zwischen den Interessengruppen voranzubringen.“

Zu den vom RSPO genutzten Methoden zum Erreichen dieses Ziels gehören:

- Die Entwicklung eines Zertifizierungsstandards für die nachhaltige Ölpalmproduktion und damit verbundene Mechanismen zur Überprüfung der verantwortungsvollen Ölpalmproduktion. Der im April 2013 genehmigte RSPO-Standard für die nachhaltige Ölpalmproduktion umfasst eine Reihe von Prinzipien, Kriterien, Indikatoren und Leitlinien. Er wurde zur Nutzung von Ölpalmproduzenten entworfen, um nachhaltige Produktionsverfahren zu implementieren, und zur Nutzung durch Zertifizierungsstellen für die Überprüfung;
- Die Entwicklung eines RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards (SCCS). Dieses Dokument beschreibt die Anforderungen, die in Bezug auf die Kontrolle RSPO-zertifizierter Ölpalmprodukte in der Lieferkette gestellt werden, einschließlich der Ströme RSPO-zertifizierter Ölpalmprodukte und damit verbundener Auslobungen.
- Der RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandard beinhaltet eine Reihe überprüfbarer Anforderungen und dient Unternehmen in der Ölpalm-Wertschöpfungskette dazu, die Implementierung von Systemen zur Kontrolle RSPO-zertifizierter Ölpalmprodukte zu demonstrieren. Verarbeiter oder Benutzer RSPO-zertifizierter nachhaltiger Ölpalmprodukte können die Verwendung (oder Unterstützung) von RSPO-zertifizierten Ölpalmprodukten ausloben, wenn sie den Anforderungen des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards und der RSPO Regeln zur Kommunikation und Auslobung gerecht werden. Dies wird unabhängig durch eine RSPO-akkreditierte Zertifizierungsstelle überprüft.

Dieses Dokument dient dem Zweck:

- Die Mindestanforderungen einer konsistenten Methodik für die Zertifizierung auf Grundlage der Anforderungen des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards festzulegen, sodass alle Zertifizierungsstellen konsequent und kontrolliert arbeiten können;
- Unterlagen bereitzustellen, deren Ziel es ist, langfristige Kontinuität und eine Konsistenz der Zertifizierungsausführung auf Grundlage der Anforderungen des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards zu gewährleisten;
- Sicherzustellen, dass Auslobungen von RSPO-Mitgliedern bezüglich der Produktion, Beschaffung und Verwendung RSPO-zertifizierter Ölpalmprodukte korrekt sind.

Dieses Dokument ist analog zum RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandard, der den Zertifizierungsstandard definiert. Dieses Dokument wird in Abständen von maximal fünf (5) Jahren überarbeitet.

1.1 Elemente eines Zertifizierungssystems

Zertifizierungssysteme bestehen normalerweise aus drei Hauptelementen:

- Zertifizierungsstandards. Hierin werden die zu erfüllenden Anforderungen festgelegt, auf deren Grundlage Zertifizierungsaudits stattfinden. Die RSPO-Produktkettenanforderungen für die Lieferkette werden in dem Dokument „Lieferkettenzertifizierungsstandard“ beschrieben.
- Akkreditierungsanforderungen. Diese beinhalten den Zulassungsmechanismus, der gewährleistet, dass Unternehmen, die Zertifizierungs- und Überwachungsaudits durchführen, kompetent sind und glaubwürdige, konsistente Ergebnisse erbringen. Die RSPO-Akkreditierungsanforderungen werden in Abschnitt 4 dieses Dokuments beschrieben.
- Zertifizierungsverfahrensanforderungen. Ein Verfahren zur Feststellung, ob Anforderungen (z. B. der Standard) erfüllt wurden; normalerweise durchgeführt von einer Zertifizierungsstelle. Die Anforderungen des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsprozesses werden in Abschnitt 5 dieses Dokuments beschrieben.

1.2 Geltungsbereich

Das vorliegende Dokument beschreibt die Zertifizierungssysteme für die RSPO-Anforderungen bezüglich der Lieferkettenmodelle Identitätssicherung, Segregation, Massenbilanz und Book and Claim. Es umfasst:

- Die Anforderungen, die an eine Zertifizierungsstelle gestellt werden, um als kompetente Stelle akkreditiert zu werden, die fähig ist, Audits durchzuführen und Zertifikate auf Grundlage des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards auszustellen (Akkreditierungsanforderungen);
- Die Art, auf die eine Zertifizierung durch solche Zertifizierungsstellen durchgeführt werden muss (Zertifizierungsverfahrensanforderungen).

2. Definitionen

<p>Akkreditierungsstelle</p>	<p>Das Unternehmen, das für die Prüfung von RSPO-Zertifizierungsstellen gemäß <i>ISO/IEC-Richtlinie 17065:2012</i> verantwortlich ist. Das Unternehmen muss ein Unterzeichner des International Accreditation Forum (IAF) oder des Multilateral Recognition Arrangement (MLA), oder ein Vollmitglied der International Social and Environmental Accreditation and Labelling Alliance (ISEAL) sein.</p>
<p>Aggregierte Jahresmengen</p>	<p>Zertifizierungsstellen überprüfen die Aufzeichnungen ihrer Kunden zur geschätzten Menge des Palmöl-/Palmkernölgehalts (in separaten Kategorien) im RSPO-zertifizierten Ölpalmprodukt. Die Aufzeichnungen müssen die aggregierte eingekaufte (Eingänge) und die ausgelobte Menge (Ausgänge) über einen Zeitraum von zwölf (12) Monaten enthalten.</p>
<p>Antragsteller (oder Kunde)</p>	<p>Das Unternehmen, das im Besitz einer Zertifizierung ist oder diese anstrebt.</p>
<p>Audit</p>	<p>Unabhängige Beurteilung der Einhaltung der Anforderungen des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards durch eine RSPO-akkreditierte Zertifizierungsstelle im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens.</p>
<p>Book and Claim (BC)</p>	<p>Modell, das die Produktion RSPO-zertifizierter nachhaltiger Ölpalmprodukte durch den Verkauf von RSPO Credits unterstützt. Ein (1) RSPO Credit entspricht einer (1) metrischen Tonne RSPO-zertifizierten nachhaltigen Ölpalmprodukts. Für Oleochemikalien müssen die Umrechnungsfaktoren in den RSPO Richtlinien für die physikalische Umwandlung von Oleochemikalien und ihren Derivaten (www.rspo.org) verwendet werden.</p> <p>Siehe Anhang 6: Anforderungen des Book and Claim-Auditverfahrens</p>
<p>Bulking Station</p>	<p>Zwischenlager für Ölpalmprodukte.</p>

Käufer	Nächste gewerbliche Einheit in der Lieferkette; der Lieferant (oder Verkäufer) ist die vorherige gewerbliche Einheit in der Lieferkette.
Zertifikat	Dokument, das von einer RSPO-Zertifizierungsstelle ausgestellt wird, wenn ein Mitglied die Anforderungen des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards erfüllt. Das Zertifikat ist für einen Zeitraum von 5 Jahren gültig und kann zum Stellen einer Lizenzanfrage im RSPO-IT-System verwendet werden.
Zertifizierungsstelle	Unabhängige Stelle, die durch eine Akkreditierungsstelle für die Durchführung von Zertifizierungsaudits auf Grundlage der Anforderungen des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards akkreditiert ist.
Auslobung	Jegliche an Interessengruppen gerichtete Kommunikation in jeglicher Form bezüglich des Vorhandenseins zertifizierter nachhaltiger Ölpalmprodukte in einem spezifischen Produkt oder Produktgruppen.
Verhaltenskodex für Mitglieder	Der RSPO-Verhaltenskodex für Mitglieder umfasst eine Reihe von Anforderungen, die von RSPO-Mitgliedern eingehalten werden müssen. Sie finden den Kodex auf der RSPO-Webseite (www.rspo.org).
Beschwerdeverfahren	Das RSPO-Beschwerdesystem behandelt Beschwerden gegen den RSPO und seine Mitglieder auf eine Art, in der das Wesen, der Auftrag und die Ziele des RSPO zum Ausdruck kommen. Wir verweisen diesbezüglich auf die RSPO-Webseite (www.rspo.org).
Rohes Palmöl (CPO)	Ölpalmprodukt der ersten Stufe, das aus frischen Fruchtbündeln (FFB) in einer Mühle hergestellt wird.
Mühle für rohes Palmöl (CPO-Mühle)	Mühle, die in einer rechtlichen Beziehung zu spezifischen Plantagen steht. Dies beinhaltet auch Mutter- oder Schwesterunternehmen.

Versendung	Übertragung des Eigentums von einem Unternehmen auf ein anderes.
Distributor	Akteur der Lieferkette RSPO-zertifizierter Ölpalmprodukte, der das gesetzliche Eigentum an Produkten erwirbt, sie lagert und an seinen Kundenstamm verkauft, diese Produkte aber zu keinem Zeitpunkt auspackt, umpackt oder umetikettiert. Distributoren sind berechtigt, Produkte physisch zu handhaben, ohne dabei jedoch Änderungen jeglicher Art an den Endprodukten vorzunehmen, und brauchen daher keine Lieferkettenzertifizierung.
Endprodukt	Produkt, das vor dem Verkauf an den Endverbraucher weder neuverpackt noch weiter verarbeitet wird.
Endprodukthersteller	Hersteller/Verarbeiter, der Ölpalmprodukte für die Herstellung von Produkten verwendet, die für den Konsum oder die Endnutzung jeglicher Art bestimmt sind, ohne dass diese neuverpackt oder weiter verarbeitet werden müssen. Ein Beispiel hierfür sind Einzelhändler, die betriebsintern Eigenmarken produzieren, Hersteller von Konsumgütern, Biokraftstoffherzeuger sowie Futtermittelhersteller. Einzelhändler und Distributoren von Endprodukten, die nicht weiter verarbeitet werden, benötigen keine Lieferkettenzertifizierung.
FrISCHE Fruchtbündel (FFB)	Auf der Ölpalmplantage/-farm geerntete Palmfruchtbündel.
Identitätssicherung (IP)	Das Lieferkettenmodell Identitätssicherung (IP) gewährleistet, dass ein RSPO-zertifiziertes Ölpalmprodukt, das dem Endverbraucher geliefert wird, zu einer eindeutig identifizierbaren RSPO-zertifizierten Mühle und ihrer zertifizierten Versorgungsbasis zurückverfolgt werden kann.
Unabhängige Mühle	Mühle, die unabhängig von einer spezifischen Plantage agiert und in keinem Rechtsverhältnis zu einer bestimmten Plantage steht. Dies beinhaltet auch Mutter- oder Schwesterunternehmen.

Internes Kontrollsystem (ICS)	Dokumentierte Reihe von Verfahren und Prozessen, die die Funktionsweise eines Lieferkettenzertifizierungssystems beschreiben und gewährleisten, dass Aufzeichnungen geführt werden, und die interne Audits festlegen und Verantwortlichkeiten erläutern. Das interne Kontrollsystem beschreibt, welche Standards anzuwenden sind und gewährleistet, dass Nichtkonformitäten gemäß einer Reihe von Verfahren und Sanktionen behandelt werden.
Lizenz	Jährliche Anfrage, die von einer RSPO-Zertifizierungsstelle über das RSPO-IT-System eingereicht wird, wenn ein Zertifikatsinhaber entweder eine Erst- oder Rezertifizierung oder ein Überwachungsaudit innerhalb des Fünf-Jahres-Zeitraums der Gültigkeit des Zertifikats durchläuft. Nach Genehmigung durch das RSPO-Sekretariat berechtigt die Lizenz den Zertifikatsinhaber zur Durchführung von Handels- und Aufzeichnungstransaktionen. Eine Lizenz ist ein Jahr lang gültig und muss bei jedem Audit erneuert werden.
Gesetzlicher Eigentümer	Rechtsträger, der eine vollstreckbare Forderung oder einen Besitzanspruch für ein Eigentum hat, und vom Gesetz als solcher anerkannt wird.
Massenbilanz (MB)	Lieferkettenmodell, das es ermöglicht, dass eine Auslobung entweder durch physische Vermischung oder verwaltungstechnisch unter streng kontrollierten Bedingungen von einem Ölpalmprodukt auf ein anderes übertragen wird.
Mikronutzer	Unternehmen, das geringe Mengen an Ölpalmprodukten verwendet, d. h. weniger als 1000 kg Ölpalmprodukte pro Jahr.
Multi-Site-Zertifizierung	Zertifizierungsmöglichkeit für eine Gruppe von Standorten, die vertraglich miteinander verbunden sind und über eine Zentrale sowie minimal zwei (2) beteiligte Standorte verfügen. Bei solchen Standorten kann es sich z. B. um Gruppen von Raffinerien, Palmkerncrushern oder Verarbeitern usw. handeln, die über eine Zentrale miteinander verbunden sind und mithilfe eines internen Kontrollsystems (ICS) verwaltet werden. Zentralen, die auch zu Verarbeitungszwecken dienen, zählen sowohl als Zentrale als auch als beteiligter Standort.

Nicht-zertifizierte Mühlen	Mühlen, die nicht von einer RSPO-akkreditierten Zertifizierungsstelle zertifiziert wurden.
Ölpalmprodukte	Aus der Ölpalme, einschließlich deren Früchten und Kernen, erzeugte Produkte. Je nach Kontext kann der Begriff „Ölpalmprodukte“ in diesem Dokument für Produkte wie Schalen, Palmkerne, Palmkernkuchen, Palmkernöl (PKO) oder daraus gewonnene Erzeugnisse, Palmfettsäuren (PFAD), Palmkernfettsäuren (PKFAD), Olein, Stearin oder andere Produkte verwendet werden, die aus der Fraktionierung von Palmöl und Palmkernöl gewonnen werden.
Vor-Ort-Audit	Vor-Ort-Besuch, der an einem permanenten Standort von einem Vertreter (bzw. einem Team von Vertretern) einer RSPO-akkreditierten Zertifizierungsstelle durchgeführt wird.
Eigentümer	Natürliche oder juristische Person, die im physischen Besitz von Waren/einer Anlage/eines Gebäudes usw. ist.
Physische Handhabung	Aktivitäten, die bei Erhalt, Lagerung und Versendung ein Risiko bergen bzw. bei denen ein Produkt physikalisch umgewandelt, umgepackt oder umetikettiert wird.
Verarbeitungshilfsstoffe	<p>a) Stoffe, die Nahrungsmitteln während der Verarbeitung zugefügt und dann auf irgendeine Art wieder entnommen werden, bevor diese in ihrer fertigen Form verpackt werden.</p> <p>b) Stoffe, die Nahrungsmitteln während der Verarbeitung zugefügt, und in Bestandteile verwandelt werden, die normalerweise in dem Nahrungsmittel vorhanden sind, und die die Menge der Bestandteile, die sich naturgemäß in Nahrungsmitteln befinden, nicht wesentlich erhöhen.</p> <p>c) Stoffe, die einem Nahrungsmittel wegen ihrer technologischen oder funktionalen Wirkung bei der Verarbeitung zugefügt werden, dabei allerdings nur in geringem Maße im fertigen Nahrungsmittel vorhanden sind und sich weder technologisch noch funktional auf dieses Nahrungsmittel auswirken.</p>

Erhalt	Empfang eines RSPO-zertifizierten Produkts an einem Standort, der sich unter der Leitung des Unternehmens befindet (Outsourcing-Partner eingeschlossen).
Raffinerie	Produktionsstätte, die Fette und Öle in hochwertigere Fette und Öle verwandelt.
Remote-Audit	Auditprozess, bei dem Zertifizierungsstellen vom Kunden Informationen und elektronische Beweise sammeln, ohne physisch anwesend zu sein.
Einzelhändler	Unternehmen oder Person, das bzw. die Konsumgüter an Endverbraucher verkauft; im Gegensatz zu Großhändlern oder Lieferanten, die normalerweise Ölpalmprodukte an andere Unternehmen verkaufen. Einzelhändler von Endprodukten, die nicht mehr weiter verarbeitet werden, benötigen keine Lieferkettenzertifizierung.
Der „Roundtable on Sustainable Palm Oil“ (Runder Tisch für nachhaltiges Palmöl, RSPO)	Eingetragene gemeinnützige, in der Schweiz registrierte Stiftung, die auf die Verbesserung der Nachhaltigkeit der globalen Palmölproduktion und -verwendung hinarbeitet.
RSPO-zertifiziertes nachhaltiges Palmöl (oder RSPO-CSPO)	Palmöl produziert von einer Mühle und deren Versorgungsbasis, die von einer akkreditierten Zertifizierungsstelle gemäß den RSPO Prinzipien und Kriterien erfolgreich zertifiziert wurde, den Kriterien des RSPO-Zertifizierungssystemdokuments entsprechend.
RSPO Regeln zur Kommunikation und Auslobung	Richtlinien für Kommunikation und Auslobung bezüglich der Nutzung oder Unterstützung von RSPO-zertifizierten Ölpalmprodukten.
RSPO-IT-System	Online System zur Rückverfolgung von RSPO-zertifiziertem Palmöl, Palmkernöl, Fraktionen und Palmfettsäuren (PFAD), Palmkernfettsäuren (PKFAD) und Palmkernkuchen entlang der Lieferkette von der Mühle bis zur Raffinerie, für die Lieferkettenmodelle Massenbilanz, Segregation und/oder Identitätssicherung.

	Dieses IT-System ermöglicht auch den Handel mit RSPO Credits im Rahmen des Book and Claim Lieferkettenmodells.
Geltungsbereich	Aktivitäten, die von der Lieferkettensertifizierung des Unternehmens abgedeckt werden.
Segregation (SG)	Das Lieferkettenmodell Segregation (SG) gewährleistet, dass RSPO-zertifizierte Ölpalmprodukte, die dem Endverbraucher geliefert werden, nur aus RSPO-zertifizierten Quellen stammen.
Leerverkauf	Abschluss eines Terminvertrags bezüglich der Lieferung von Produkten, die noch nicht erhalten wurden.
Standort	Einzelne Funktionseinheit eines Unternehmens oder eine Kombination von Einheiten an einem Ort, die geografisch von anderen Einheiten getrennt sind.
Lieferant (oder Verkäufer)	Vorherige gewerbliche Einheit in der Lieferkette; der Käufer (oder Kunde) ist die nächste gewerbliche Einheit in der Lieferkette.
Lieferkette	Reihe der Prozesse/Schritte, welche landwirtschaftliche Rohstoffe vom primären Erzeuger bis zum Endprodukthersteller durchlaufen (z. B. Ölpalmanbau, Mahlen, Lagerung, Transport, Raffination, Herstellung, Endprodukt etc.).
Lieferkettensertifizierungssysteme	Verarbeiter oder Benutzer von RSPO-zertifizierten Ölpalmprodukten dürfen die Verwendung (oder Unterstützung) von RSPO-zertifizierten Ölpalmprodukten kommunizieren, wenn sie den Anforderungen der RSPO-Lieferkettensertifizierungssysteme entsprechen und dies unabhängig von einer akkreditierten Zertifizierungsstelle bestätigt wird.
Lieferketten-Gruppensertifizierung	Möglichkeit der RSPO-Lieferkettensertifizierung, bei der die direkten Kosten der Zertifizierung unter den berechtigten Mitgliedern einer Gruppe aufgeteilt werden.

<p>Händler</p>	<p>Beteiligter der Lieferkette RSPO-zertifizierter Ölpalmprodukte, der gesetzliches Eigentum an den Ölpalmprodukten bzw. Derivaten erlangt und diese und/oder Termingeschäfte kauft und verkauft, ohne dass dabei eine physische Handhabung der Ölpalmprodukte erfolgt.</p>
<p>Zertifizierungseinheit</p>	<p>Alle Akteure, die gesetzliches Eigentum an RSPO-zertifizierten Ölpalmprodukten erlangen und diese physisch handhaben (einschließlich der Einlagerung in Tanks), müssen RSPO-lieferkettenzertifiziert sein. Diese Anforderung gilt bis zum und einschließlich des Endproduktherstellers.</p>

3. Zertifizierungsstandards

Die RSPO-Zertifizierungsstandards umfassen:

3.1 Nachhaltige Produktion von Ölpalmprodukten

3.1.1 Die Produktion nachhaltiger Ölpalmprodukte umfasst legale, wirtschaftlich rentable, sowie umwelt- und sozialverträgliche Management- und Betriebstätigkeiten. Dies wird durch die Anwendung der RSPO Prinzipien und Kriterien für nachhaltige Palmölproduktion und der zugehörigen Indikatoren und Leitlinien erzielt, die im Dokument *RSPO Principles and Criteria for Sustainable Palm Oil Production including indicators and guidance* (verfügbar auf www.rspo.org) beschrieben und im vorliegenden Dokument kurz als die „RSPO Prinzipien und Kriterien“ oder „RSPO P&C“ bezeichnet werden.

Alle RSPO Prinzipien und Kriterien gelten für die Arbeit mit Ölpalmen. Alle relevanten RSPO Prinzipien und Kriterien gelten auch für Ölpalmplantagen und dazugehörige Mühlen. Unabhängige Mühlen werden auf Grundlage der Anforderungen des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards zertifiziert.

3.1.2 Sofern vorhanden, werden nationale Interpretationen der internationalen Indikatoren und Leitlinien befolgt. Zur allgemeinen Kontrolle der Qualität jeglicher nationaler Indikatoren und Leitlinien, die Anspruch auf offizielle Interpretationen erheben, vor allem im lokalen rechtlichen Kontext, ist für nationale Interpretationen die Bestätigung oder Anerkennung durch den RSPO-Vorstand (Board of Governors) erforderlich.

3.2 Lieferkettenanforderungen für nachhaltige Ölpalmprodukte

3.2.1 Ölpalmprodukte können zwischen der Ölpalmplantage und dem Endprodukt viele Produktions- und Logistikschritte durchlaufen. Alle Ölpalmprodukte können über eines der vier vom RSPO unterstützten Lieferkettenmodelle gehandelt werden:

- Identitätssicherung (IP)
- Segregation (SG)
- Massenbilanz (MB)
- Book and Claim (BC)

3.2.2 Für die ersten drei, Identitätssicherung, Segregation und Massenbilanz, sind Lieferkettenkontrollen von der Ölpalmplantage bis zum zertifizierten Endprodukt erforderlich, wie im *RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandard* definiert.

Alle Nutzer des RSPO Book and Claim-Modells, die keine Produzenten sind und mehr als 500 RSPO Credits in einem Zeitraum von zwölf (12) Monaten ausloben, müssen nachweisen, dass sie die Richtlinien für die Verwendung des RSPO Book and Claim-Modells erfüllen, die im Anhang 6 der Anforderungen des Book and Claim-Auditverfahrens dieses Dokuments erläutert werden.

Das vorliegende Dokument beschreibt die Zertifizierungsanforderungen für die Beurteilung auf Grundlage des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards.

4. Akkreditierungsanforderungen: Mechanismus zur Genehmigung und Überwachung von Zertifizierungsstellen

4.1 Überblick über die Akkreditierung

4.1.1 Jede Zertifizierungsstelle, die als Dienstleistung Zertifizierungsaudits auf Grundlage des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards anbieten möchte, muss von einer Akkreditierungsstelle akkreditiert werden, die im Auftrag von RSPO handelt. Einzelpersonen können nicht als Zertifizierungsstelle akkreditiert werden.

4.1.2 Bei der Akkreditierung von Zertifizierungsstellen für die RSPO-Lieferkettenzertifizierung muss auf das Dokument RSPO-Lieferkettenzertifizierungssysteme Bezug genommen werden.

4.1.3 Alle Zertifizierungsstellen, die auf Grundlage der RSPO Prinzipien und Kriterien akkreditiert wurden, dürfen auch Lieferkettenaudits auf Grundlage der Anforderungen des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards für CPO-Mühlen durchführen, vorausgesetzt, dass ein Mitglied des Auditteams die Schulung für Leadauditoren für die Lieferkettenzertifizierung erfolgreich absolviert hat. Auf diese Weise können die Audits bezüglich der Lieferkettenanforderungen von CPO-Mühlen gleichzeitig mit den Vor-Ort-Besuchen im Rahmen der P&C-Zertifizierung durchgeführt werden.

Dies gilt nicht für unabhängige Mühlen, die keine feste Versorgungsbasis haben und daher kein P&C-Audit benötigen. Unabhängige Mühlen müssen auf Grundlage des Lieferkettenzertifizierungsstandards überprüft werden und benötigen ein Lieferkettenzertifikat; in diesen Fällen muss eine Zertifizierungsstelle, die für die Zertifizierung nach dem Lieferkettenzertifizierungsstandard akkreditiert ist, das Lieferkettenaudit vornehmen. Unabhängige und integrierte Palmkerncrusher können nicht Teil einer P&C-Zertifizierungseinheit sein und benötigen eine separate Zertifizierung nach dem Lieferkettenzertifizierungsstandard durch eine entsprechend akkreditierte Zertifizierungsstelle. Eine Palmkerncrushanlage kann nicht Teil der P&C-Zertifizierung sein und benötigt ein separates Lieferkettenaudit und ein eigenes Lieferkettenzertifikat von einer entsprechend akkreditierten Zertifizierungsstelle.

4.1.4 Sowohl das RSPO-Sekretariat als auch die Akkreditierungsstelle veröffentlichen eine Liste akkreditierter Zertifizierungsstellen auf ihrer Webseite.

4.2 Anforderungen an die Akkreditierungsstelle

- 4.2.1 Eine Akkreditierungsstelle muss gemäß den Anforderungen der aktuellsten Version der Norm *ISO/IEC 17011 Konformitätsbewertung – Allgemeine Anforderungen an Akkreditierungsstellen, die Konformitätsbewertungsstellen akkreditieren* verfahren. Zu diesem Zweck muss sie entweder ein Unterzeichner des International Accreditation Forum (IAF), des Multilateral Recognition Arrangement (MLA) oder ein Vollmitglied der International Social and Environmental Accreditation and Labelling Alliance (ISEAL) sein.
- 4.2.2 Die Akkreditierungsstelle trägt die Verantwortung für Entscheidungen zum Akkreditierungsstatus einer Zertifizierungsstelle, einschließlich Bewerbung, Zulassung, Suspendierung, Aberkennung oder Beendigung, sowie zur Erweiterung und Einschränkung des Geltungsbereichs der Akkreditierung.
- 4.2.3 Die dokumentierten Systeme und Verfahren der Akkreditierungsstelle umfassen die jährliche Überwachung und Prüfung der Kompetenz der Zertifizierungsstelle sowie der Implementierung aller RSPO-spezifischer Anforderungen. Die Akkreditierungsstelle veröffentlicht Berichte zu abgeschlossenen beigewohnten Lieferkettenaudits und Audits, die die Konformität akkreditierter Zertifizierungsstellen überprüfen, auf ihrer Webseite.
- 4.2.4 Die Akkreditierungsstelle implementiert ihr Akkreditierungsverfahren im Einklang mit dokumentierten Systemen und Verfahren. Diese Systeme und Verfahren müssen sicherstellen, dass RSPO-akkreditierte Zertifizierungsstellen in Übereinstimmung mit den Zielen und Anforderungen der Norm *ISO/IEC 17065:2012 Konformitätsbewertung – Anforderungen an Stellen, die Produkte, Prozesse und Dienstleistungen zertifizieren* (ISO/IEC 17065) sowie den spezifischen RSPO-Anforderungen, die im Abschnitt 5 dieses Dokuments erläutert werden, verfahren.
- 4.2.5 Die dokumentierten Systeme und Verfahren der Akkreditierungsstelle umfassen Anforderungen zur Übertragung der Zertifizierung eines Unternehmens von einer akkreditierten Zertifizierungsstelle auf eine andere, im Einklang mit den Anforderungen des *IAF MD2:2007 IAF Verbindliches Dokument für die Übertragung akkreditierter Zertifizierungen von Managementsystemen* (IAF MD2:2007) und wie im Abschnitt 5.4 dieses Dokuments erläutert.
- 4.2.6 Die Bewertung der Leistung einer Akkreditierungsstelle im Hinblick auf ihre dokumentierten Systeme und Verfahren sowie alle zusätzlichen RSPO-Anforderungen werden zwei (2) Mal jährlich vom RSPO-Sekretariat durchgeführt.

- 4.2.7 Die Akkreditierungsstelle implementiert und unterhält schriftliche Richtlinien und Verfahren zum Verhindern von Interessenkonflikten.
- 4.2.8 Die Akkreditierungsstelle verfügt über ein Dispute Management, das sich primär mit der Leistung und Entscheidungsfindung der Zertifizierungsstellen befasst.
- 4.2.9 RSPO verlangt, dass die Akkreditierungsstelle das RSPO-Sekretariat benachrichtigt, wenn von einer RSPO-Interessengruppe eine Beschwerde über die Zertifizierungsstelle bezüglich ihrer Kompetenz, des Verfahrens oder des Ergebnisses eines Akkreditierungsaudits oder der Implementierung eingegangen ist. Die Akkreditierungsstelle bearbeitet Beschwerden gemäß der aktuellsten Version der Norm *ISO/IEC 17011*. Sollte eine Akkreditierungsstelle eine Beschwerde nicht innerhalb des festgelegten Zeitrahmens klären, muss sie das RSPO-Sekretariat darüber informieren.

4.3 Suspendierung, Aberkennung und Beendigung der Akkreditierung

- 4.3.1 Die Akkreditierungsstelle muss über ein dokumentiertes Verfahren für die Suspendierung, Aberkennung und Beendigung der Akkreditierung von Zertifizierungsstellen verfügen.
- 4.3.2 Die Akkreditierungsstelle muss das RSPO-Sekretariat über die Suspendierung, Aberkennung und Beendigung der Akkreditierung für jede Zertifizierungsstelle innerhalb von 24 Stunden benachrichtigen. Das RSPO-Sekretariat informiert RSPO-Mitglieder innerhalb von zwei (2) Tagen durch Ankündigungen auf der RSPO-Webseite über diese Entwicklungen. Eine suspendierte Zertifizierungsstelle darf nur jährliche Überwachungsaudits, aber keine Erstzertifizierungsaudits, Rezertifizierungsaudits oder jegliche Prüfungen nach RSPO-Systemen durchführen und muss alle ihre RSPO-Kunden über ihren suspendierten Status informieren. Ab dem Datum der Beendigung darf die beendete Zertifizierungsstelle keinerlei Audits und Prüfungen nach RSPO-Systemen mehr vornehmen.
- 4.3.3 Nach Suspendierung, Aberkennung und Beendigung der Akkreditierung einer Zertifizierungsstelle bleiben alle Zertifikate, die zuvor von dieser Zertifizierungsstelle ausgestellt worden sind, bis zum Datum der nächsten Überwachung gültig. Wenn die Akkreditierung einer Zertifizierungsstelle innerhalb von 4 Monaten vor dem Datum der nächsten Überwachung des Unternehmens suspendiert, aberkannt oder beendet wird, erhält das Unternehmen von RSPO eine 3-monatige Verlängerung ab dem Ablaufdatum des Zertifikats. Die

Zertifizierungsstelle informiert alle ihre RSPO-Zertifikatsinhaber innerhalb von 14 Tagen über diese Statusänderung und muss die Anforderungen der Akkreditierungsstelle und des RSPO für die Übertragung der Zertifizierung an eine andere akkreditierte Zertifizierungsstelle erfüllen. Wenn ein Audit vor dem Datum der Suspendierung, Aberkennung und Beendigung der Akkreditierung durchgeführt wurde, der Zertifizierungsprozess jedoch noch nicht abgeschlossen ist, entscheidet das RSPO-Sekretariat gemeinsam mit der Akkreditierungsstelle über die Fortsetzung des Prozesses.

4.4 Akkreditierungsanforderungen für Zertifizierungsstellen

- 4.4.1 Zertifizierungsstellen sind verpflichtet nachzuweisen, dass alle Aspekte ihrer Organisation, Systeme und Verfahren für die Durchführung der Zertifizierung auf Grundlage der Ziele und Anforderungen der RSPO-Lieferkettenzertifizierungssysteme in dokumentierten Managementsystemen enthalten sind und mit den spezifischen RSPO-Anforderungen, wie in Abschnitt 5 beschrieben, übereinstimmen.
- 4.4.2 Zertifizierungsstellen sind verpflichtet nachzuweisen, dass alle Aspekte ihrer Organisation, Systeme und Verfahren für die Durchführung der Zertifizierung auf Grundlage der Ziele und Anforderungen der RSPO-Lieferkettenzertifizierungssysteme den relevanten Bestimmungen der aktuellsten Version der Norm *ISO/IEC 17065* entsprechen.
- 4.4.3 Die Einhaltung der in den Abschnitten 4.3.1 und 4.3.2 dieses Dokuments beschriebenen Anforderungen wird vor der Akkreditierung beurteilt und danach jährlich überwacht.
- 4.4.4 Die Zertifizierungsstelle muss den Anforderungen bezüglich der Akkreditierungsentscheidungen der Akkreditierungsstelle entsprechen.

5. Zertifizierungsverfahrensanforderungen der RSPO-Lieferkettenzertifizierungssysteme

Dieser Abschnitt beschreibt das Verfahren, das eine Zertifizierungsstelle beim Audit eines Standorts, der eine Zertifizierung gemäß den Anforderungen des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards anstrebt, befolgen muss.

5.1 Spezifische Kompetenzen von Auditteams

- 5.1.1 Die akkreditierte Zertifizierungsstelle trifft alle Vorkehrungen, einschließlich rechtlicher Regelungen, um zu gewährleisten, dass alle Personen, Subunternehmer oder andere Rechtsträger (z. B. fest angestellte und freiberufliche Auditoren, Sachverständige, Berater usw.), die in ihrem Auftrag Audits gemäß den Anforderungen des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards durchführen, die zutreffenden Abläufe, Verfahren und Dokumente kennen und alle Anforderungen der RSPO-Lieferkettenzertifizierungssysteme erfüllen.
- 5.1.2 Die Zertifizierungsstelle muss die minimalen Kompetenzen für Leadauditoren und die Anforderungen, die an Auditteams gestellt werden, definieren. Diese müssen minimal mit den in der aktuellsten Version der Norm *ISO/IEC 17065* definierten Spezifikationen übereinstimmen, unter Berücksichtigung von Änderungen bezüglich der spezifischen Anforderungen der RSPO-Lieferkettenzertifizierung, wie unten beschrieben.
- 5.1.3 Auditverfahren für Zertifizierungsaudits auf Grundlage der Anforderungen des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards müssen verlangen, dass Zertifizierungsstellen nachweislich über ausreichend Fachwissen über Lieferketten verfügen, um allen Anforderungen des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards gerecht zu werden.

Leadauditoren müssen mindestens Folgendes vorweisen:

- den erfolgreichen Abschluss eines Kurses für akkreditierte Leadauditoren, z. B. Kurs für Leadauditoren nach der aktuellsten Version der Normen ISO 9001, ISO 14001 und/oder OHSAS 18001;
- den erfolgreichen Abschluss eines von RSPO anerkannten Kurses für Leadauditoren für die Lieferkettenzertifizierung sowie eines Auffrischkurses alle drei (3) Jahre;

- Sprachkenntnisse, die zur mündlichen und schriftlichen Kommunikation mit dem Kunden und den relevanten Interessengruppen des Kunden befähigen;
- praxisbezogene Berufserfahrung in ähnlichen Lieferketten oder vergleichbare Erfahrung, die ebenso relevant ist für das Zertifizierungsverfahren;
- eine Schulungszeit im Bereich der Durchführung von Audits unter Leitung eines qualifizierten Leadauditors eines vergleichbaren Zertifizierungssystems (d. h. einschließlich Rückverfolgbarkeit), in deren Rahmen mindestens drei (3) Audits bei verschiedenen Unternehmen erfolgreich durchgeführt werden.

5.2 Zertifizierungseinheit

- 5.2.1 Die allgemeinen Produktkettenanforderungen des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards gelten für jedes Unternehmen in der gesamten Lieferkette, das das gesetzliche Eigentum innehat und RSPO-zertifizierte nachhaltige Ölpalmprodukte an einem Standort physisch handhabt, der der Kontrolle des Unternehmens, Outsourcing-Partner eingeschlossen, unterliegt. Nach dem Endprodukthersteller ist die Zertifizierung nicht verpflichtend.
- 5.2.2 Jeder Standort, der eine Zertifizierung anstrebt, muss mindestens drei (3) Monate in Betrieb sein, bevor ein Erstzertifizierungsaudit durchgeführt werden kann.
- 5.2.3 Die Lieferkettenzertifizierung findet auf Standortebene statt. Eine Multi-Site-Zertifizierung (Anhang 2) oder eine Gruppenzertifizierung (Anhang 3) ist unter bestimmten Bedingungen möglich.
- 5.2.4 Outsourcing-Partner gelten als mit einem hohen Risiko behaftet, wenn Produkte physisch umgewandelt werden, oder wenn die Gefahr einer unkontrollierten, unbewussten oder versehentlichen Kontamination besteht, die zu einer Vermischung von zertifizierten und nicht-zertifizierten Produkten führt.

5.3 Anforderungen an das Auditverfahren

Kundenantrag und Vertrag

- 5.3.1 Die Zertifizierungsstelle gewährleistet, dass jedes Unternehmen, das eine Zertifizierung gemäß den RSPO-Anforderungen anstrebt oder besitzt, alle notwendigen Informationen bezüglich der RSPO-Lieferkettenzertifizierung und der RSPO Regeln zur Kommunikation und Auslobung erhält. Wenn potenzielle Kunden

weitere Fragen bezüglich des RSPO haben, werden diese an das RSPO-Sekretariat weitergeleitet.

- 5.3.2 Die Zertifizierungsstelle schließt eine vertragliche Vereinbarung für Zertifizierungsdienste mit dem Unternehmen ab, das eine Zertifizierung auf Grundlage des RSPO-Lieferkettenstandards anstrebt oder besitzt, und führt Aufzeichnungen über alle Vereinbarungen, bevor Dienstleistungen ausgeführt werden.

Die Vertragsunterlagen spezifizieren Umfang, Dauer und Kosten des Audits und umreißen die vertraglichen Rechte und Pflichten der Zertifizierungsstelle und des Kunden. Hierzu zählt das Recht des Kunden, Einwände gegen das Auditverfahren der Zertifizierungsstelle zu erheben, und dieses Recht muss in den Verfahren der Zertifizierungsstelle vorgesehen sein. Die vertragliche Vereinbarung umfasst relevante Bestimmungen über Vertraulichkeit und Interessenerklärungen.

Auditplanung

- 5.3.3 Die Zertifizierungsstelle plant das Vor-Ort-Audit gemäß den in der aktuellsten Version der Norm *ISO/IEC 17065* aufgeführten Richtlinien.
- 5.3.4 Die Zertifizierungsstelle kann, falls möglich und angebracht, RSPO-Lieferkettenaudits mit anderen Vor-Ort-Audits (wie z. B. bezüglich Lebensmittelsicherheit, Qualität usw.) kombinieren.
- 5.3.5 Zertifizierungsstellen erkennen Zertifikate an, die vorher von anderen RSPO-akkreditierten Zertifizierungsstellen gemäß den RSPO-Lieferkettenzertifizierungssystemen ausgestellt wurden.

Zertifizierungsaudit

- 5.3.6 Das Audit beginnt mit einem Eröffnungsmeeting, während welchem die Zertifizierungsstelle den Antragsteller auf eine Zertifizierung über das Zertifizierungsverfahren informiert, Vereinbarungen bezüglich der Logistik für das Audit trifft, den Zugang zu allen relevanten Dokumenten, Standorten und Mitarbeitern bestätigt, Vertraulichkeit und Interessenkonflikte erklärt und einen Zeitpunkt für das Abschlussmeeting vereinbart.
- 5.3.7 Die Zertifizierungsstelle überprüft die Managementunterlagen des Antragstellers, um zu gewährleisten, dass alle Elemente den Anforderungen des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards entsprechen. Die Zertifizierungsstelle klärt

Fragen oder Bedenken des Unternehmens, das im Besitz einer Zertifizierung ist oder diese anstrebt.

- 5.3.8 Das Zertifizierungsaudit überprüft, ob die organisatorischen, Management- und operativen Systeme, einschließlich dokumentierter Richtlinien und Verfahren des Unternehmens, das eine Zertifizierung anstrebt oder besitzt, ausreichend und angemessen umgesetzt sind, um die Ziele und Anforderungen des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards zu erfüllen.

In Fällen, in denen ein Unternehmen, das eine Zertifizierung anstrebt, Tätigkeiten an Dritte auslagert, wird eine Risikoanalyse durch die Zertifizierungsstelle durchgeführt, um festzustellen, ob ein Audit des Subunternehmens erforderlich ist. Wenn das Subunternehmen über eine RSPO-Lieferkettenzertifizierung verfügt, ist kein zusätzliches Audit erforderlich.

- 5.3.9 Die Zertifizierungsstelle überprüft, ob alle ausgelagerten Aktivitäten (wie im RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandard spezifiziert) von Subunternehmern, die von einem Unternehmen, das eine Zertifizierung anstrebt oder besitzt, mit Arbeiten betraut wurden, mit den Zielen und Anforderungen des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards übereinstimmen.

- 5.3.10 Das Zertifizierungsaudit überprüft relevante RSPO-Lieferkettenunterlagen über den Eingang, die Verarbeitung und die Lieferung zertifizierter Ölpalmprodukte.

- 5.3.11 Zum Abschluss des Vor-Ort-Audits organisiert die Zertifizierungsstelle ein Abschlussmeeting, an dem der bzw. die Vertreter des Kunden teilnehmen. Während des Abschlussmeetings sorgt die Zertifizierungsstelle dafür, dass:

- Der Kunde darüber informiert wird, dass er bis zum Erhalt einer schriftlichen Bestätigung seiner RSPO-Lieferkettenzertifizierung und seines Zertifikats mit Gültigkeitsdatum nicht zertifiziert ist und keinerlei Auslobungen hinsichtlich seiner Zertifizierung treffen darf;
- Der Kunde über die Ergebnisse des Auditteams in Kenntnis gesetzt wird, einschließlich etwaiger Nichtkonformitäten, die zu einer negativen Zertifizierungsentscheidung führen können, oder möglicherweise weitere Maßnahmen erfordern, bevor eine Zertifizierungsentscheidung getroffen werden kann. Alle Nichtkonformitäten im Rahmen der RSPO-Lieferkettenzertifizierung sind gravierend;
- Ein detaillierter Bericht des Abschlussmeetings zusammengestellt wird, der Folgendes umfasst:

- Liste der Teilnehmer an dem Meeting;
 - Detaillierte Beschreibung der Informationen, die dem Unternehmen, das eine Zertifizierung anstrebt oder besitzt, mitgeteilt wurden;
 - Schriftlicher Bericht über die Ergebnisse des Auditteams und die Entscheidungsfindung durch rechtmäßig ernannte Vertreter der Zertifizierungsstelle. Der Bericht des Abschlussmeetings wird vom Leadauditor und dem höchsten Vertreter der relevanten Führungsebene des Unternehmens, das eine Zertifizierung anstrebt oder besitzt, schriftlich oder elektronisch unterzeichnet.
- „Nach Unterzeichnung des Berichts des Abschlussmeetings durch beide Parteien sollten keine zusätzlichen Ergebnisse mehr hinzugefügt werden.“

Multi-Site- und Gruppenzertifizierungen

- 5.3.12 Multi-Site- und Gruppenzertifizierungen sind unter bestimmten Umständen gestattet. Wird ein Multi-Site-Zertifizierungsaudit durchgeführt, gelten alle Regeln in Anhang 2. Wird ein Gruppenzertifizierungsaudit durchgeführt, gelten alle Regeln in Anhang 3.
- 5.3.13 Im Falle von Multi-Site- oder Gruppenzertifizierungsaudits bestimmt bzw. bestimmen die Zertifizierungsstelle(n), ob das Managementsystem des Kunden angemessen ist, um sicherzustellen, dass alle von ihm kontrollierten Standorte den Anforderungen des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards und dessen Zielen entsprechen. Eine Multi-Site- oder Gruppenzertifizierung wird nur erteilt, wenn:
- Das Managementsystem des Kunden nachweist, dass er die Einhaltung des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards für alle Standorte, die von ihm verwaltet werden, gewährleisten kann; und
 - Alle Standorte, die Teil der Auditauswahl sind, dem RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandard entsprechen.

Ergebnisse

- 5.3.14 Die Zertifizierungsstelle oder der Auditor erstellt einen Auditbericht bezüglich des Zertifizierungsverfahrens auf Grundlage der Anforderungen des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards (siehe Anhang 1 für die inhaltlichen Mindestanforderungen, die an den Bericht gestellt werden).
- 5.3.15 Alle Nichtkonformitäten werden von dem Unternehmen zur Zufriedenheit der Zertifizierungsstelle korrigiert, bevor die Zertifizierungsstelle die Zertifizierung

erteilt. Wenn Nichtkonformitäten nicht innerhalb von drei (3) Monaten ab dem Erstzertifizierungsaudit zufriedenstellend behoben sind, ist ein vollständiges Wiederholungsaudit erforderlich. Die Zertifizierungsstelle prüft die Wirksamkeit der ergriffenen Korrektur- und/oder Präventivmaßnahmen, bevor die Nichtkonformitäten geschlossen werden.

- 5.3.16 Wenn es objektive Beweise dafür gibt, dass es nachweislich in der Lieferkette infolge der Maßnahmen oder Unterlassungen des zertifizierten Kunden zu einer Unterbrechung der Lieferkette gekommen ist und dass Ölpalmprodukte, die fälschlicherweise als RSPO-zertifiziertes Produkt gekennzeichnet wurden, ausgeliefert wurden oder kurz vor der Auslieferung stehen, muss die Zertifizierungsstelle unverzüglich Maßnahmen ergreifen und die RSPO-Lieferkettenzertifizierung suspendieren, bis die Situation behoben ist. Es ist erforderlich, dass die Zertifizierungsstelle das RSPO-Sekretariat innerhalb von 24 Stunden hinsichtlich der Entscheidung, die Zertifizierung zu suspendieren, informiert.
- 5.3.17 Wenn keine Nichtkonformitäten bei einem Audit festgestellt werden oder wenn der Korrekturmaßnahmenplan die festgestellte(n) Nichtkonformität(en) zufriedenstellend behoben hat, wird der Kunde für eine (Re-)Zertifizierung empfohlen.
- 5.3.18 Wenn die Zertifizierung suspendiert oder beendet wird, zum Beispiel aufgrund eines Mangels an wirksamen oder zufriedenstellenden Korrekturmaßnahmen, darf der Standort ab dem Datum der Beendigung oder Suspendierung keinerlei Zertifizierungsauslobungen zu seinen Produkten mehr machen und muss seine Lieferkettencunden innerhalb von drei (3) Werktagen informieren.
- 5.3.19 Die Zertifizierungsstelle schickt dem RSPO-Sekretariat den Auditbericht innerhalb von 14 Tagen nach Behebung der letzten Nichtkonformität zu.

Erteilung der Zertifizierung

- 5.3.20 Die Zertifizierungsstelle stellt das Lieferkettenzertifikat gemäß der Zertifikatsvorlage (Anhang 4 dieses Dokuments) aus und verfasst einen Lieferkettenauditbericht gemäß Anhang 1 dieses Dokuments.
- 5.3.21 Bei Erteilung der Zertifizierung an das Unternehmen schickt die Zertifizierungsstelle eine Kopie des Lieferkettenzertifikats und des Lieferkettenauditberichts an das RSPO-Sekretariat, indem sie die Dokumente in das RSPO-IT-System hochlädt und eine Lizenz anfordert.

5.3.22 Das RSPO-Sekretariat lädt das Lieferkettenzertifikat innerhalb von 7 Tagen auf der RSPO-Webseite hoch, www.rspo.org.

5.3.23 Die Gültigkeit des Lieferkettenzertifikats beträgt fünf (5) Jahre mit einer jährlichen Überwachung.

Überwachungsaudits

5.3.24 Die Zertifizierungsstelle führt das erste jährliche Überwachungsaudit innerhalb von zwölf (12) Monaten nach Ausstellung des Zertifikats durch, aber nicht früher als acht (8) Monate nach Ausstellung des Zertifikats. Die nachfolgenden jährlichen Überwachungsaudits werden innerhalb von zwölf (12) Monaten nach dem Ablaufdatum durchgeführt, aber nicht früher als acht (8) Monate nach dem Ablaufdatum.

5.3.25 Das RSPO-Sekretariat kann einem Antrag auf eine Fristverlängerung um bis zu drei (3) Monate zustimmen. Wenn ein Überwachungsaudit nicht innerhalb dieser Frist durchgeführt wird, es sei denn dies ist auf Maßnahmen der Zertifizierungsstelle selbst zurückzuführen, benachrichtigt die Zertifizierungsstelle das Unternehmen und das RSPO-Sekretariat darüber, dass das Zertifikat suspendiert ist, bis das Überwachungsaudit durchgeführt und die Zertifizierungsentscheidung vom RSPO-Sekretariat bewilligt wurde. Das Überwachungsaudit muss dann innerhalb von sechs (6) Monaten nach der Suspendierung durchgeführt werden; anderenfalls ist ein Erstzertifizierungsaudit erforderlich.

5.3.26 Das Überwachungsaudit prüft, ob die organisatorischen, Management- und operativen Systeme, einschließlich dokumentierter Richtlinien und Verfahren des Unternehmens, das eine Zertifizierung besitzt, ausreichend und angemessen umgesetzt sind, um das Ziel und die Anforderungen des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards zu erfüllen.

In Fällen, in denen ein Unternehmen, das eine Zertifizierung anstrebt, Tätigkeiten an Dritte auslagert, wird eine Risikoanalyse durch die Zertifizierungsstelle durchgeführt, um festzustellen, ob ein Audit des Subunternehmens erforderlich ist. Wenn das Subunternehmen über eine RSPO-Lieferkettenzertifizierung verfügt, ist kein zusätzliches Audit erforderlich.

5.3.27 Relevante RSPO-Lieferkettenunterlagen über den Eingang, die Verarbeitung und die Lieferung zertifizierter Ölpalmprodukte werden im Rahmen des

Überwachungsaudits überprüft. Diese Aufzeichnungen werden rückwirkend bis zum Datum des letzten Audits überprüft.

- 5.3.28 Nichtkonformitäten, die gegenüber einem zertifizierten Unternehmen während eines Überwachungsaudits erhoben werden, sind gravierend und gefährden die Integrität der RSPO-Lieferkettenzertifizierung. Dem zertifizierten Unternehmen wird für die Behebung der Nichtkonformität eine maximale Frist von einem (1) Monat gewährt. Die Zertifizierungsstelle bewertet die Wirksamkeit der ergriffenen Korrektur- und/oder Präventivmaßnahmen innerhalb von 14 Tagen nach Einreichung der vorgeschlagenen Korrekturmaßnahmen. Sollte die Nichtkonformität innerhalb des Zeitraums von einem (1) Monat plus 14 Tage nicht zufriedenstellend behoben worden sein, wird das Zertifikat suspendiert. Das Zertifikat wird beendet, wenn die Nichtkonformität auch anschließend innerhalb eines weiteren Zeitraums nicht behoben wird, der von der Zertifizierungsstelle und dem Kunden vereinbart wird und höchstens drei (3) Monate ab dem letzten Tag des Audits beträgt. In diesem Fall ist ein vollständiges Wiederholungsaudit erforderlich.
- 5.3.29 Zur Gewährleistung der Kontinuität der Lieferkettenzertifizierung findet ein vollständiges Rezertifizierungsaudit im fünften Jahr der Zertifizierung statt.
- 5.3.30 Bei jedem Audit prüft die Zertifizierungsstelle die aggregierte Jahresmenge des Unternehmens, um festzustellen, ob das Unternehmen in die richtige RSPO-Mitglieds-kategorie eingeordnet ist und kein Überverkauf stattgefunden hat.
- 5.3.31 Bei Audits für Ölmühlen beurteilt die Zertifizierungsstelle, ob ein zwischenzeitlicher Besuch erforderlich ist, um Mengen zu bestätigen, wenn ein Standort sie über eine bevorstehende Überproduktion informiert hat.
- 5.3.32 Bei Audits für Ölmühlen gilt, dass die Zertifizierungsstelle, wenn sich das höhere Produktionsvolumen als richtig erwiesen hat, diese Informationen dem RSPO-Sekretariat über das RSPO-IT-System mitteilt.
- 5.3.33 Bei Audits für Ölmühlen gilt, dass die Zertifizierungsstelle das RSPO-Sekretariat im Fall der Unterproduktion informiert und die Mühle, falls zutreffend, die verkaufte Überschussmenge durch den Rückkauf von RSPO Credits ausgleicht.
- 5.3.34 Mikronutzer (Unternehmen, die geringe Mengen an Ölpalmprodukten verwenden, d. h. weniger als 1000 kg Ölpalmprodukte pro Jahr) erhalten statt eines Überwachungsaudits ein Remote-Audit durch die Zertifizierungsstelle.

Erstzertifizierungsaudits und Rezertifizierungsaudits werden wie gewohnt ausgeführt, siehe Anhang 3 des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards.

5.4 Wechsel der Zertifizierungsstelle

- 5.4.1 Die neue Zertifizierungsstelle kommuniziert offiziell mit der alten Zertifizierungsstelle.
- 5.4.2 Der neuen Zertifizierungsstelle wird der letzte Auditbericht zur Verfügung gestellt, inklusive Einzelheiten bezüglich Nichtkonformitäten.
- 5.4.3 Der Wechsel zu einer neuen Zertifizierungsstelle ist erst dann zulässig, wenn alle Nichtkonformitäten behoben sind oder alle finanziellen Verpflichtungen erfüllt wurden.
- 5.4.4 Nach Überprüfung der Unterlagen stellt die neue Zertifizierungsstelle dem Unternehmen ein neues Zertifikat aus, wobei das vorherige Ablaufdatum der Zertifizierung beibehalten wird. Bei Ausstellung des neuen Zertifikats informiert die Zertifizierungsstelle das RSPO-Sekretariat, indem sie das neue Zertifikat im RSPO-IT-System hochlädt.

5.5 Öffentliche Verfügbarkeit der Dokumentation

- 5.5.1 Die Zertifizierungsstelle und/oder das RSPO-Sekretariat veröffentlichen auf Anfrage folgende Unterlagen und machen diese auf der jeweiligen Webseite zugänglich:
 - RSPO-Lieferkettenzertifikat (RSPO-Sekretariat).
 - Verfahren der Zertifizierungsstelle für Beschwerden, Klagen und Einsprüche, einschließlich Mechanismen zur Lösung (Zertifizierungsstelle).
 - Liste der zertifizierten Unternehmen, die Informationen über den Geltungsbereich der einzelnen Zertifikate enthält, d. h. welche Standorte und/oder Verfahren zugelassen sind (RSPO-Sekretariat).

5.6 Interessenkonflikte

- 5.6.1 Verfahren zur Identifizierung von und dem Umgang mit Interessenkonflikten müssen die Bereitstellung eines speziellen, unabhängigen Ausschusses beinhalten, der von der Zertifizierungsstelle ernannt wird. Der unabhängige Ausschuss muss aus mindestens drei (3) externen Mitgliedern bestehen und sich mindestens einmal

jährlich mit der Geschäftsleitung der Zertifizierungsstelle treffen, um offiziell die diesbezügliche Leistung der Zertifizierungsstelle zu überprüfen.

- 5.6.2 Zertifizierungsstellen und Mitglieder von Auditteams müssen mindestens drei (3) Jahre von dem Unternehmen oder der Unternehmensgruppe unabhängig sein, damit sie nicht als durch einen Interessenkonflikt belastet angesehen werden. Unabhängig bedeutet in diesem Zusammenhang, dass weder familiäre/persönliche Beziehungen mit Personen innerhalb des Unternehmens bestehen noch dass eine Beschäftigung bei dem oder durch das zu prüfende Unternehmen vorlag noch dass irgendwelche Beratungstätigkeiten oder sonstige Dienstleistungen für das Unternehmen absolviert wurden; ausgenommen hiervon sind Zertifizierungs- oder Überprüfungstätigkeiten.
- 5.6.3 Die Zertifizierungsstelle darf nicht ein und denselben Leadauditor für mehr als drei (3) aufeinanderfolgende Audits desselben Unternehmens verwenden; das gilt auch dann, wenn der Leadauditor die Zertifizierungsstelle wechselt.
- 5.6.4 Die Zertifizierungsstelle bietet keine Zertifizierungs- oder Überwachungsaudits für Unternehmen an, denen sie Managementberatung oder technischen Support bezüglich des Geltungsbereichs der RSPO-Zertifizierung gegeben hat oder zu denen sie in einer Beziehung steht, die ihre Unparteilichkeit gefährdet. Ausgenommen hiervon ist die Durchführung einer von RSPO anerkannten Schulung.
- 5.6.5 Aufzeichnungen der Gespräche des Interessenkonflikt-Ausschusses, Empfehlungen und resultierende Korrekturmaßnahmen müssen mindestens fünf (5) Jahre lang aufbewahrt werden.
- 5.6.6 Jede Person oder jedes Unternehmen, das von der Zertifizierungsstelle beauftragt wird, oder die Zertifizierungsstelle selbst muss:
- Alle Interessen darlegen, die das Zertifizierungsverfahren möglicherweise beeinträchtigen und/oder einen Interessenkonflikt darstellen können, bevor das Zertifizierungsverfahren auf Grundlage der Anforderungen des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards aufgenommen wird.
 - Jeden Umstand oder jeden Druck, der sich auf ihre Unabhängigkeit oder Vertraulichkeit auswirken könnte, sofort der Geschäftsleitung der Zertifizierungsstelle melden. Die Geschäftsleitung der Zertifizierungsstelle informiert das RSPO-Sekretariat und dessen gewählte Akkreditierungsstelle über diese Meldung und stellt sicher, dass sie in den Zertifizierungsbericht

des Zertifizierungsverfahrens und in die Datei des Kunden aufgenommen wird.

- Nur Dienstleistungen für einen Kunden ausführen, wenn die Zertifizierungsstelle nachweisen kann, dass sie keine Zertifizierung desselben Kunden auf Grundlage der RSPO-Lieferkettenzertifizierungssysteme ausführt. Zweifelhafte Fälle werden mit dem RSPO-Sekretariat vor dem Gespräch mit dem Kunden erörtert.

5.6.7 Die Verfahren der Zertifizierungsstelle müssen die vertragliche Verpflichtung enthalten, dass alle möglichen und tatsächlichen Interessenkonflikte zu dem Zeitpunkt, an dem der (mögliche) Konflikt auftritt, der Zertifizierungsstelle schriftlich offenlegt werden müssen. Diese Pflicht gilt für alle Mitarbeiter, einschließlich der Mitarbeiter von Subunternehmen, wie z. B. Berater, die an den Zertifizierungsentscheidungen mitwirken. Hinweis: Eine Beziehung, welche die Unparteilichkeit der Zertifizierungsstelle gefährdet, kann auf Besitz, Kontrolle, Management, Personal, gemeinsam genutzten Ressourcen, Finanzen, Verträgen, Marketing und Zahlung einer Provision oder jedem anderen Anreiz für die Empfehlung neuer Kunden usw. beruhen (siehe IAF-Definition von *related body*).

5.7 Mechanismen für Beschwerden und Klagen

5.7.1 Die Verfahren müssen einen Mechanismus für Beschwerden, Klagen und Einsprüche bezüglich zertifizierter Unternehmen beinhalten, der allen betroffenen Parteien offensteht und im Einklang mit der aktuellsten Version der Norm *ISO/IEC 17065* ist.

5.8 Überwachung der Auslobungen

5.8.1 Zertifizierungsaudits, Überwachungsverfahren und Book and Claim-Audits müssen eine Vorkehrung beinhalten, die die Einhaltung der RSPO-Anforderungen für die Auslobungsüberwachung gewährleistet, wie in den RSPO Regeln zur Kommunikation und Auslobung beschrieben. Wenn mehrere Lieferkettenmodelle parallel verwendet werden, müssen Auslobungen bezüglich der Verwendung von RSPO-zertifizierten nachhaltigen Ölpalmprodukten stichprobenweise geprüft werden.

Anhang 1: Lieferkettenauditbericht

A.1.1 Inhaltliche Anforderungen

Bei dem Auditbericht kann es sich um eine Sammlung mehrerer Dokumente handeln. Die Zertifizierungsstelle muss bei der Erstellung des Lieferkettenzertifizierungsberichts die folgenden inhaltlichen Mindestanforderungen erfüllen, die nicht zu veröffentlichen sind; davon ausgenommen sind Auditberichte für unabhängige Mühlen, die veröffentlicht werden:

<p>Angaben zum zertifizierten Unternehmen</p>	<p>Name, RSPO-Mitgliedsnummer und Anschrift des zertifizierten Unternehmens und aller relevanten Unternehmensstandorte, die eine Zertifizierung anstreben oder besitzen, einschließlich der Kontaktdaten des Vertreters der Geschäftsleitung, der für die Beaufsichtigung des Zertifizierungsverfahrens zuständig ist, sowie ggf. des Mutterunternehmens.</p>
<p>Angaben zur Zertifizierungsstelle</p>	<p>Zertifikatnummer und Akkreditierungsdatum der Zertifizierungsstelle.</p>
<p>Zusammenfassung</p>	<p>Eine Zusammenfassung des Berichts, die die erhobenen Nichtkonformitäten, die ergriffenen Korrekturmaßnahmen und das Datum der Behebung der Nichtkonformitäten enthält.</p>
<p>Details zum Zertifikat</p>	<p>Zertifikatnummer, Gültigkeit der Zertifizierung (Start- und Enddatum) und Datum der Erstzertifizierung.</p>
<p>Hintergrund des Berichts</p>	<p>a) Auditor(en):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Name(n) des bzw. der Auditoren; • Name(n) des bzw. der Vertreter(s) der Geschäftsleitung der Zertifizierungsstelle, der/die für die Zertifizierungsentscheidung zuständig ist/sind. <p>b) Frühere Audits (falls zutreffend):</p>

	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenfassung früherer Zertifizierungsaudits und Fazit mit Empfehlungen oder Nichtkonformitäten. <p>c) Vor-Ort Besuche:</p> <ul style="list-style-type: none"> Route mit Daten; Die wichtigsten geprüften Elemente und Standorte; Namen und Zugehörigkeiten befragter Person.
Geltungsbereich	Eine deutliche Beschreibung des Geltungsbereichs des Audits einschließlich des bzw. der verwendeten Lieferkettenmodelle.
Beschreibung des Managementsystems des Unternehmens	Eine deutliche Beschreibung der organisatorischen, Management- und operativen Systeme zur Gewährleistung der Übereinstimmung mit den RSPO-Lieferkettenzertifizierungssystemen.
Zertifizierte gekaufte und ausgelobte Menge	<p>Die bestätigten aggregierten Jahresmengen des Unternehmens basierend auf der geschätzten Menge des Palmöl-/Palmkernölgehalts (in separaten Kategorien) im RSPO-zertifizierten Ölpalmprodukt sowie aktuelle Daten zur aggregierten eingekauften (Eingänge) und ausgelobten Menge (Ausgänge) über einen Zeitraum von zwölf (12) Monaten.</p> <p>Für Unternehmen, die das RSPO-IT-System nutzen, müssen die Handelstransaktionen verifiziert werden.</p>

A.1.2 Informationsanforderungen für Mühlen

Die öffentliche Zusammenfassung des Auditberichts einer Mühle muss die folgenden Informationen in Tabellenform enthalten:

- Mühlenkapazität (im Hinblick auf die Verarbeitung von frischen Fruchtbündeln);
- Aufzeichnungen über eingegangene zertifizierte frische Fruchtbündel pro Monat;
- Die zertifizierten CSPO- und CSPK-Mengen des letzten Lizenzjahres;
- Die tatsächlich verkauften CSPO- und CSPK-Mengen des letzten Lizenzjahres;

- Die tatsächlich unter anderen Systemen verkauften PO- und PK-Mengen des letzten Lizenzjahres;
- Die tatsächlich verkauften konventionellen PO- und PK-Mengen des letzten Lizenzjahres;
- Die zertifizierten CSPO- und CSPK-Mengen des neuen Lizenzjahres;
- Zertifizierungsmodell (IP und/oder MB);
- Name und Standort der zertifizierten Einheiten.

Anhang 2: Multi-Site-Zertifizierung

A.2.1 Zulassungskriterien

- Alle Anlagen, die in der Multi-Site-Zertifizierung inbegriffen sind, werden von einer Zentrale vertreten.
- Die Zentrale dokumentiert und implementiert deutliche Regeln hinsichtlich der Zulassung von Standorten für die Teilnahme an dem Zertifikat.
- Alle teilnehmenden Standorte stehen in gesetzlicher und/oder vertraglicher Beziehung zu der Zentrale.
- Die Multi-Site-Zertifizierung ist nicht auf ein einzelnes Land beschränkt und kann grenzüberschreitend implementiert werden.

A.2.2 Betriebskriterien

- Es wird ein gemeinsames, zentral verwaltetes und dokumentiertes internes Kontrollsystem (ICS) verwendet und von der Zentrale überwacht.
- Die Zentrale ernennt einen Vertreter der Geschäftsleitung, der die Gesamtverantwortung dafür trägt, dass alle beteiligten Standorte den Anforderungen des RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandards entsprechen. Interne Audits aller beteiligten Standorte werden jährlich durchgeführt und von der Zentrale überprüft und aufgezeichnet.
- Verschiedene Tätigkeiten im Rahmen der Multi-Site-Zertifizierung werden in Gruppierungen eingeteilt. Die wichtigsten Gruppierungen betreiben ein gemeinsames Managementsystem und können wie folgt eingeteilt werden:
 - Raffination und Mischung
 - Palmkerncrushanlagen
 - Lagerung und Vertrieb
 - Verarbeitung (einschließlich sekundärer Verarbeitung nach der Raffinerie)
 - Produktion (Herstellung des Endprodukts)
- Mindestens ein (1) Standort jeder Gruppierung wird in die Stichprobenberechnung für das Audit einbezogen.
- Die Funktionen der Zentrale werden einmal pro Jahr einem Audit unterzogen.

A.2.3 Zertifikate

- Zertifikate werden Unternehmen ausgestellt, die durch die Zertifizierungsstelle geprüft wurden und dabei vollständige Übereinstimmung mit den Anforderungen nachweisen konnten.
- Das Zertifikat wird auf den Namen der Zentrale ausgestellt und auf ihm werden alle anderen beteiligten Standorte aufgelistet.
- Zertifikate sind für einen Zeitraum von fünf (5) Jahren gültig und unterliegen jährlichen Überwachungsaudits.

A.2.4 Formel für die Stichprobenberechnung für das Audit

Zertifizierungsaudit

Quadratwurzel der Gesamtzahl der teilnehmenden Standorte, auf eine ganze Zahl aufgerundet, plus Zentrale.

Überwachungsaudit

Quadratwurzel der Gesamtzahl der teilnehmenden Standorte, mit dem Faktor 0,6 multipliziert und auf eine ganze Zahl aufgerundet, plus Zentrale.

Rezertifizierungsaudit

Quadratwurzel der Gesamtzahl der teilnehmenden Standorte, mit dem Faktor 0,8 multipliziert und auf eine ganze Zahl aufgerundet, plus Zentrale.

A.2.5 Erweiterung des Geltungsbereichs

Zum Hinzufügen eines Standort zur Multi-Site-Zertifizierung:

- Quadratwurzel der Gesamtzahl der hinzuzufügenden Standorte, auf eine ganze Zahl aufgerundet, plus Funktionen der Zentrale.
- Interne Audits der hinzuzufügenden Standorte müssen vor Hinzufügen zur Multi-Site-Zertifizierung abgeschlossen sein.
- Wenn die Erweiterung des Geltungsbereichs der Multi-Site-Zertifizierung mit den regulären Überwachungsaudits kombiniert wird, erfolgt dies zusätzlich zu den regulären Auditanforderungen (d. h. für diese Erweiterungen werden zusätzliche Audits benötigt).

A.2.6 Suspendierung/Entfernung

Wenn eine Nichtkonformität an einem (1) beteiligten Standort konstatiert wird, kann dies zur Suspendierung des gesamten Multi-Site-Zertifikats führen. Die Zentrale hat die Möglichkeit, diesen beteiligten Standort freiwillig aus dem Multi-Site-Zertifikat zu entfernen.

Für das erneute Hinzufügen des Standorts gelten die Vorschriften für die Erweiterung des Geltungsbereichs, wie in A.2.5 beschrieben.

Anhang 3: Gruppensertifizierung

A.3.1 Zulassungskriterien

- Alle Mitglieder, die in der Gruppensertifizierung inbegriffen sind, werden von einem Gruppenleiter vertreten.
- Der Gruppenleiter dokumentiert und implementiert deutliche Regeln hinsichtlich der Zulassung von Mitgliedern für die Teilnahme an dem Zertifikat.
- Alle Gruppenmitglieder stehen in gesetzlicher und/oder vertraglicher Beziehung zu dem Gruppenleiter.
- Die Gruppensertifizierung ist nicht auf ein einzelnes Land beschränkt und kann grenzüberschreitend implementiert werden.
- Gruppenmitglieder:
 - Müssen rechtlich eigenständige Einheiten sein;
 - Dürfen maximal 500 MT Ölpalmprodukte pro Jahr verwenden.
- Mikronutzer können Teil der Gruppenmitgliedschaft sein.
- Palmölmühlen können keiner Gruppe beitreten. Hiervon ausgenommen sind unabhängige Palmölmühlen, die über keine eigene Versorgungsbasis verfügen und bis zu 5000 MT Palmölprodukte pro Jahr produzieren (Module D und E sind daher nicht zutreffend).

A.3.2 Betriebskriterien

Das RSPO-Lieferkettensertifizierungssystem muss von einem Gruppenleiter betrieben werden.

- Es wird ein gemeinsames, zentral verwaltetes und dokumentiertes internes Kontrollsystem (ICS) verwendet und vom Gruppenleiter überwacht.
- Die Gruppe ernennt einen Gruppenleiter, der als Managementvertreter Gesamtverantwortung dafür trägt, dass alle Gruppenmitglieder den Anforderungen des RSPO-Lieferkettensertifizierungsstandards entsprechen. Interne Audits der Gruppenmitglieder werden jährlich durchgeführt und vom Gruppenleiter überprüft und aufgezeichnet.
- Verschiedene Tätigkeiten innerhalb der Gruppensertifizierung werden in Gruppierungen eingeteilt. Die wichtigsten Gruppierungen betreiben ein gemeinsames Managementsystem und können wie folgt klassifiziert werden:
 - Raffination und Mischung

- Transport und Vertrieb
 - Verarbeitung (einschließlich sekundärer Verarbeitung nach der Raffinerie)
 - Produktion (Herstellung des Endprodukts)
- Mindestens ein (1) Standort jeder Gruppierung wird in die Stichprobenberechnung für das Audit einbezogen.
 - Der Gruppenleiter wird einmal pro Jahr einem Audit unterzogen.

A.3.3 Zertifizierung

- Zertifikate werden Gruppen ausgestellt, die durch die Zertifizierungsstelle geprüft wurden und dabei vollständige Übereinstimmung mit den Anforderungen nachweisen konnten.
- Das Zertifikat wird auf den Namen der Gruppe ausgestellt und auf ihm werden alle anderen Gruppenmitglieder aufgelistet.
- Zertifikate sind für einen Zeitraum von fünf (5) Jahren gültig und unterliegen jährlichen Überwachungsaudits.

A.3.4 Auditformel

Erstprüfung des Gruppenleiters

Bei der Bewerbung wird der Gruppenleiter einem Audit unterzogen um zu gewährleisten, dass er ein Gruppensystem effektiv leiten kann, und es wird eine maximale Wachstumsrate des Gruppensystems für das erste Jahr zwischen der Zertifizierungsstelle und dem Gruppenleiter festgelegt.

Im ersten Jahr führt der Gruppenleiter interne Audits bei den Gruppenmitgliedern durch und legt diese der Zertifizierungsstelle vor, die dann die neuen Mitglieder bis zur vereinbarten maximalen Anzahl zum Zertifikat hinzufügt.

Erstprüfung der Gruppenmitglieder

Nach zwölf (12) Monaten berechnet die Zertifizierungsstelle die Auditanforderungen für das Gruppensystem folgendermaßen:

Quadratwurzel der Gesamtzahl der Mitglieder, auf eine ganze Zahl aufgerundet, plus Audit des Gruppenleiters.

A.3.5 Überwachungsaudits

Nach dem ersten Jahr ist es der Gruppe erlaubt, die Mitgliederzahl im Verhältnis zum Anfang des Jahres maximal zu verdoppeln. Am Ende des zweiten Jahres oder wenn das maximale Wachstum erreicht wurde, wird eine Stichprobenberechnung für das Audit für die nächsten zwölf (12) Monate wie folgt festgelegt:

Quadratwurzel der Anzahl der vorhandenen Mitglieder, mit dem Faktor 0,6 multipliziert (bzw. 0,8 im fünften Jahr der Zertifizierung, in dem eine Rezertifizierung erforderlich ist), auf eine ganze Zahl aufgerundet plus die Quadratwurzel der Anzahl der neuen Mitglieder, auf eine ganze Zahl aufgerundet, plus Audit des Gruppenleiters.

Dieses Verfahren wird in jedem Jahr, in dem die Gruppe wächst, wiederholt. Wenn das System in einem Jahr nicht wächst oder ein negatives Wachstum aufweist, ist nur eine gewöhnliche Stichprobenberechnung erforderlich.

Um ein neues Mitglied zu einer vorhandenen Gruppenzertifizierung hinzuzufügen:

- Quadratwurzel der Anzahl der hinzuzufügenden Gruppenmitglieder, zusammen mit dem zu prüfenden Gruppenleiter.
- Interne Audits der hinzuzufügenden Standorte müssen vor Hinzufügen zur Gruppenzertifizierung abgeschlossen sein.
- Der Gruppenleiter muss einen Nachweis erbringen, dass ein internes Audit am neuen Standort erfolgt ist.

Wenn die Erweiterung des Geltungsbereichs der Gruppenzertifizierung mit den regulären Überwachungsaudits kombiniert wird, erfolgt dies zusätzlich zu den regulären Auditanforderungen.

A.3.6 Suspendierung/Entfernung

Wenn eine Nichtkonformität bei einem Gruppenmitglied konstatiert wird, kann dies zur Suspendierung des gesamten Gruppenzertifikats führen. Der Gruppenleiter hat die Möglichkeit, dieses Gruppenmitglied freiwillig aus dem Gruppenzertifikat zu entfernen.

Für das erneute Hinzufügen des Mitglieds gelten die Vorschriften für die Erweiterung des Geltungsbereichs, wie in A.3.5 beschrieben.

Anhang 4: Zertifikatsvorlage

Die folgende Vorlage muss verwendet werden. Wichtige Informationen werden in der Mitte des Zertifikats bzw. deutlich und gut lesbar platziert. Der umliegende Bereich kann für ein spezifisches Logo, eine bestimmte Farbgebung und weitere Informationen verwendet werden, die die Zertifizierungsstelle auf dem Zertifikat aufführen möchte.

Aufgrund einer Prüfung gemäß der in den RSPO-Lieferkettenzertifizierungssystemen angegebenen Vorschriften, Version [Monat, Jahr], und eines unterschriebenen Vertrags, bescheinigt [Name Zertifizierungsstelle] hiermit, dass der bzw. die unten aufgeführte(n) Standort(e) für konform mit dem RSPO-Lieferkettenzertifizierungsstandard, Version [Monat, Jahr] befunden wurde(n). Dies gewährleistet, dass die Kriterien für die Verarbeitung von RSPO-zertifizierten Ölpalmprodukten mit einem (1) oder mehreren Lieferkettenmodellen, wie in den RSPO-Lieferkettenzertifizierungssystemen angegeben, erfüllt wurden.

Name des zertifizierten Unternehmens	ABCDEF Sdn. Bhd.
Vollständige Anschrift des zertifizierten Unternehmens	Oil Processing Road Industrial complex refinery 12 Selangor, Malaysia
RSPO-Nummer (falls zutreffend)	
Andere zertifizierte Standorte (siehe Seite 2)	JA/NEIN
RSPO-registriertes Mutterunternehmen (falls zutreffend)	KLMNOP Sdn. Bhd
RSPO-Mitgliedschaftsnummer des Mutterunternehmens	12-3456-000-00

Geltungsbereich der Zertifizierung:

Kauf von RSPO-zertifiziertem Palmöl und Palmkernöl, Verarbeitung zu Derivaten und Verkauf

Anfangsdatum des Zertifikats	TT-MM-JJJJ
Ablaufdatum des Zertifikats	TT-MM-JJJJ
Datum der Erstzertifizierung	TT-MM-JJJJ

Zertifikatsnummer	XYZ-123-456-789	
Lieferkettenmodell	Identitätssicherung (IP)	
	Segregation (SG)	
	Massenbilanz (MB)	

Ausgestellt von	Zertifizierungsstelle
Zeichnungsberechtigter	NAME
Unterschrift	x x x x

[Name der Zertifizierungsstelle] wurde für die Durchführung einer RSPO-Lieferkettenzertifizierung am xxxx akkreditiert.

Dieses Zertifikat bleibt Eigentum von [Name der Zertifizierungsstelle] und kann im Falle einer Beendigung, wie im Vertrag aufgeführt, oder bei Änderungen oder Abweichungen von den oben genannten Daten zurückgezogen werden. Der Lizenznehmer ist verpflichtet, [Name der Zertifizierungsstelle] unverzüglich über alle Änderungen bezüglich der oben genannten Daten zu informieren. Nur ein unterschriebenes Originalzertifikat ist gültig.

Anhang 5: Lieferketten-Ertragsschemata

A.5.1 *Umwandlung im Eins-zu-eins-Verhältnis von Identitätssicherung / Segregation zu Massenbilanz*

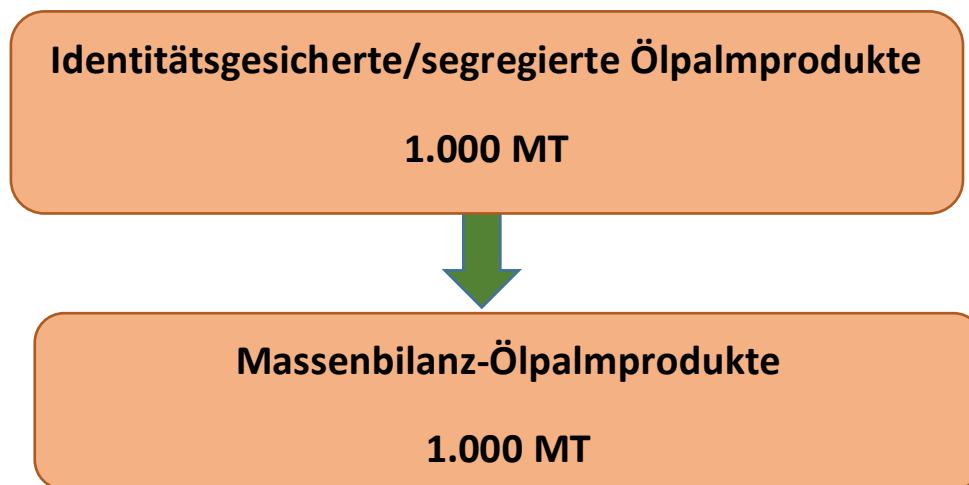


Abbildung 1: 1 zu 1 Umwandlung IP/SG zu MB

A.5.2 Palmöl-Ertragsschema

Die Werte im unten aufgeführten Palmöl-Ertragsschema sind festgelegt und können nicht angepasst werden. Unternehmen können ihre eigenen tatsächlichen Erträge verwenden, wenn diese beim Audit gerechtfertigt werden können. Andernfalls sind die unten aufgeführten Angaben zu verwenden.

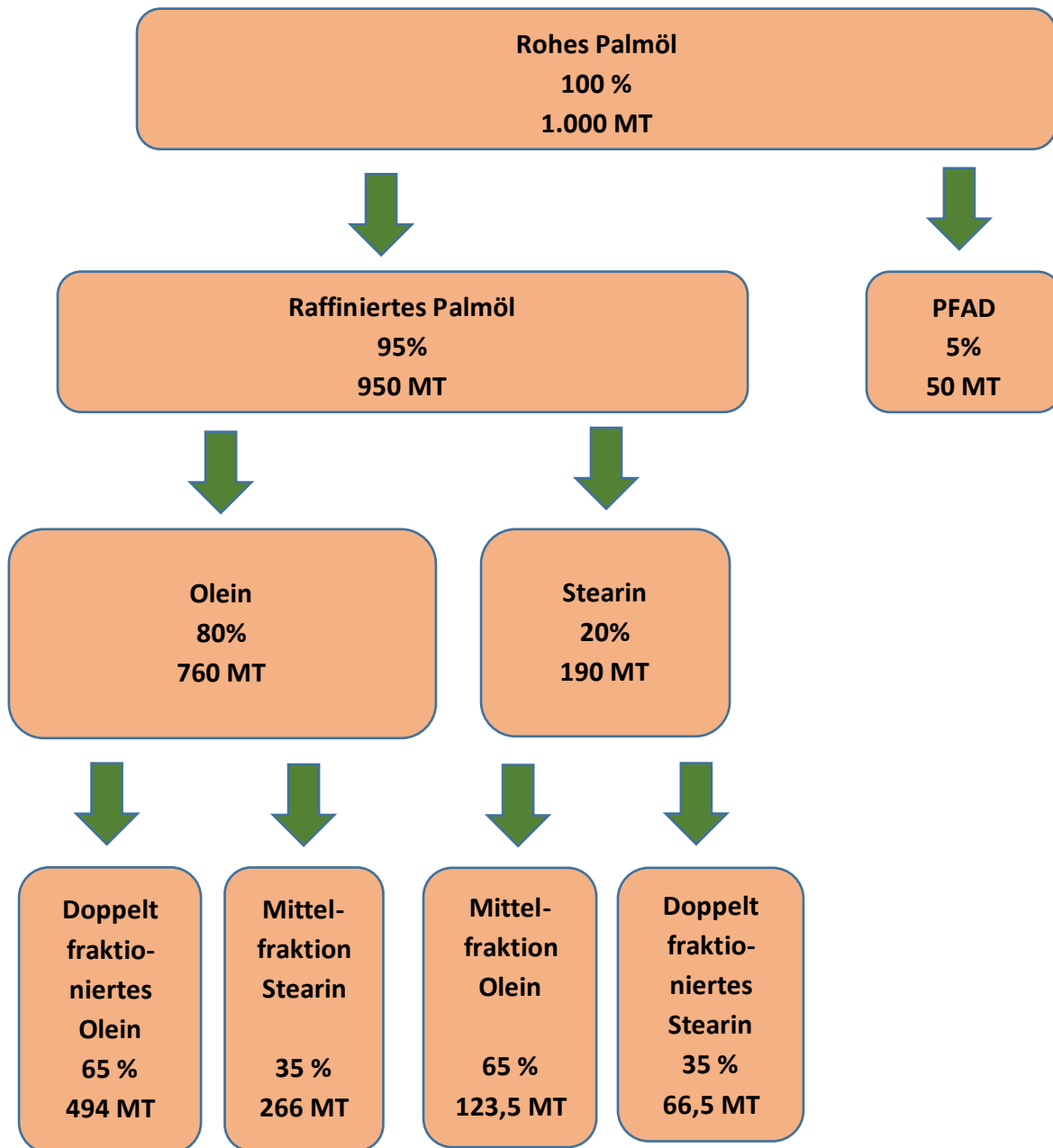


Abbildung 2: Palmöl-Ertragsschema

A.5.3 Palmkernöl-Ertragsschema

Die Werte im unten aufgeführten Palmkernöl-Ertragsschema sind festgelegt und können nicht angepasst werden. Unternehmen können ihre eigenen tatsächlichen Erträge verwenden, wenn diese beim Audit gerechtfertigt werden können. Andernfalls sind die unten aufgeführten Angaben zu verwenden.

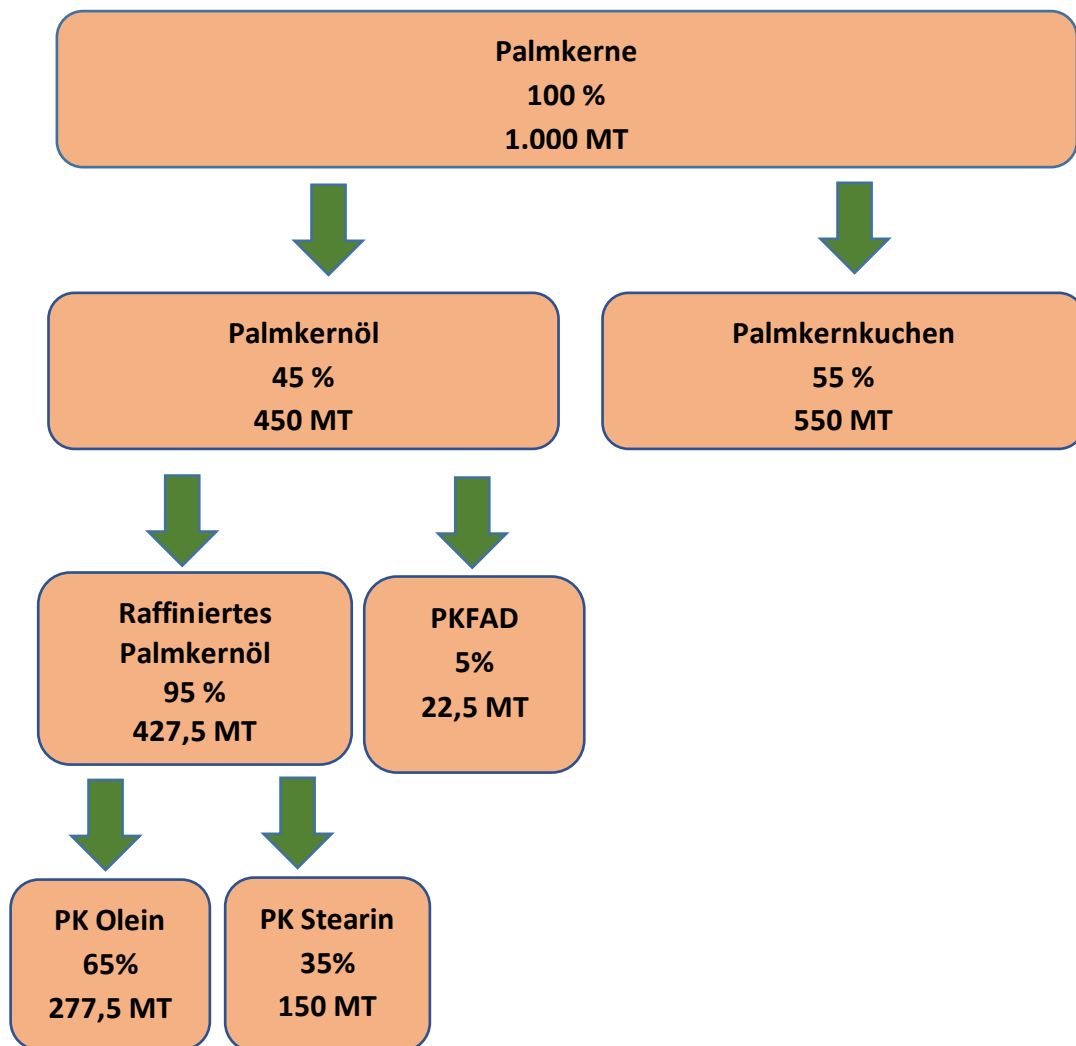


Abbildung 3: Palmkernöl-Ertragsschema

Anhang 6: Anforderungen des Book and Claim-Auditverfahrens

- A.6.1 Book and Claim-Audits werden durchgeführt, sobald der Grenzwert von 500 ausgelobten RSPO Credits (Claim) in einem Zeitraum von zwölf (12) Monaten durch ein Unternehmen erreicht wird. Bei Übertragung der Auslobung gilt der Grenzwert von 500 RSPO Credits für das Unternehmen, auf das die Auslobung übertragen wird.
- A.6.2 Nach Erreichen des Grenzwerts von 500 ausgelobten RSPO Credits, sind Unternehmen, die kein Audit durchgeführt haben, von der Teilnahme am Lieferkettenmodell Book and Claim ausgeschlossen.
- A.6.3 Book and Claim-Audits werden entweder als Remote-Audit oder in Kombination mit RSPO-Lieferkettenaudits oder anderen Vor-Ort-Audits (wie Lebensmittelsicherheit, Qualität usw.) durchgeführt, sofern möglich und angemessen.
- A.6.4 Book and Claim-Audits überprüfen die vom Unternehmen verwendete Menge an Ölpalmprodukten, Mengen, die im Rahmen des Lieferkettenmodells Book and Claim ausgelobt werden, sowie die vom Unternehmen getroffenen Auslobungen.
- A.6.5 Die Zertifizierungsstelle oder der Auditor erstellt einen Auditbericht zu den Auditergebnissen.
- A.6.6 Wenn Nichtkonformitäten konstatiert werden, erhält das Unternehmen maximal einen (1) Monat für die Behebung. Die Zertifizierungsstelle bewertet die Wirksamkeit der ergriffenen Korrektur- und/oder Präventivmaßnahmen innerhalb von 14 Tagen nach Einreichung der vorgeschlagenen Maßnahmen. Sollte die Nichtkonformität innerhalb des Zeitraums von einem (1) Monat plus 14 Tagen nicht zufriedenstellend behoben worden sein, wird das Unternehmen von der Teilnahme am Lieferkettenmodell Book and Claim ausgeschlossen.
- A.6.7 Wenn bei einem Audit keine Nichtkonformitäten festgestellt werden oder wenn der Korrekturmaßnahmenplan die festgestellte(n) Nichtkonformität(en) zufriedenstellend behoben hat, erhält der Kunde die Lizenz für die Teilnahme am Lieferkettenmodell Book and Claim.
- A.6.8 Die Zertifizierungsstelle schickt dem RSPO-Sekretariat den Auditbericht innerhalb von 14 Tagen nach Behebung jeglicher Nichtkonformitäten über das RSPO-IT-System zu.